

GEFÄHRLICHE ÄHNLICHKEITEN

TÖDLICH GIFTIG **SCHMACKHAFT**



Ring des Parasols muss beweglich sein

Der Parasol (rechts, auch Gemeiner Riesenschirmling oder Riesenschirmpilz) hat einen großen Schirm, riecht nussig und hat am Stiel einen beweglichen Ring. Dieser fehlt dem Knollenblätterpilz (links), der manchmal mit jungen Parasolen verwechselt wird und tödlich giftig ist.

GIFTIG **SCHMACKHAFT**



Lamellen machen Unterschied aus

Das Eierschwammerl (rechts, auch echter Pfifferling oder Rehling) kann mit dem giftigen Löwengelben Raukopf (links) verwechselt werden. Beim Raukopf laufen allerdings die Lamellen gerade zum Stiel hin und nicht wie beim Eierschwammerl abwärts.

UNGENIESSBAR **SCHMACKHAFT**



Gallenröhrling verdirbt jedes Pilzgericht

Wenn man einen Steinpilz (rechts) mit dem ungenießbaren Gallenröhrling (links) verwechselt, verdirbt man jedes Pilzgericht. Denn dieser schmeckt bitter und sein Verzehr kann zu Übelkeit führen. Unterschied zum Steinpilz: dunkles Netz auf dem Stiel und rosa Röhren.

Das ist das Jahr der Pilze

Die Feuchtigkeit im Frühjahr hat den Pilzen gefallen. Schon jetzt schießen sie nur so aus dem Boden.

NORBERT SWOBODA

Pilzesammler haben sich dieses Jahr schon rot angekreuzt: Bereits jetzt, im Juli, schießen die Schwammerl besonders im Süden nur so aus dem Boden. Vor allem die Sommersteinpilze haben Hochsaison.

Harald Kahr, ein herausragender Pilzexperte, der am Universalmuseum Joanneum den „Arbeitskreis Heimische Großpilze“ aufgebaut hat, zu den Ursachen: „Heuer ist ein interessantes Jahr. Es gab genug Feuchtigkeit im Frühjahr und das benötigen Pilze, denn sie bestehen zu 85 Prozent aus Wasser. Dass das Wet-

ter ein bisschen kühl war, hat auch nicht geschadet. Und jetzt ist der nötige Antrieb da, um den Fruchtkörper hervorzu- bringen.“

40 Jahre hat er – auch als Lebensmittelkontrollorgan im Grazer Marktamt – eine Menge erlebt, was Pilze und Pilzesammler betrifft. „Es gibt leider immer mehr Menschen, die alles an sich raf- fen.“ Sinnloserweise, denn die Pilze werden dann häufig gar nicht verwertet.

Dabei gibt es ganz klare Regeln: Laut österreichischem Forstge- setz darf man pro Person und Tag grundsätzlich maximal zwei Kilo Pilze sammeln. Aber: Pilze sind das Eigentum des Waldbesitzers, und wenn dieser Verbotstafeln aufstellt, darf man eben keine Pilze sammeln. „Tafeln genü- gen an ein paar Eintritts- stellen in den Wald. Die



Pilzexperte Harald Kahr erwartet ein gutes Jahr LENHARD

Ausrede „Das Schild habe ich nicht gesehen“ gilt nicht“, erklärt Kahr. Anders als etwa in Kärnten gibt es in der Steier- mark keine zusätzlichen einschränkenden Lan- desbestimmungen.

Kahr selber hat Freude daran, Pilze zu entde- cken – nicht um sie zu sammeln. Bei einer Lehr- wandung in Birkfeld vor wenigen Tagen fand er 150 (!) verschiedene Arten von Pilzen: „Da sind viele Baumschwämme auch dabei.“

Die Klassiker sind nach wie vor Steinpilze, Täublinge und der Perlpilz. „Und natürlich das Eierschwammerl, das ist überhaupt am beliebtesten.“

Kahr erwartet heuer ein sehr gutes Schwammerljahr, insbe- sondere ab Mitte August bis in den Herbst: „Das Pilzjahr wird im Frühjahr geboren. Und da war die Feuchtigkeit da.“

Die beliebten Steinpilze findet man heuer schon früher in den Wäldern

FOTOLIA

WETTER

Prachtvolle Sommertage

Es wird heiß, aber keine Gewitter. Ab Dienstag kühler, Niederschläge.

Schwammerlsucher können dies- es Wochenende einmal pausie- ren – es gibt andere Genüsse. Denn Samstag und Sonntag er- wartet Friedrich Wölfelmaier von der Zentralanstalt für Meteo- rologie und Geodynamik in Graz hervorragendes Sommerwetter: „Es wird heiß, 30 Grad gibt es auf jeden Fall spätestens am Sonntag, aber sie sind auch schon heute möglich.“ In der Obersteiermark kann auch noch das eine oder an- dere Schäuferl Hitze dazukom- men, denn „es ist föhnig, und an

den typischen Plätzen wie Moos- landl oder Bad Aussee kann es auch 32 Grad heiß werden“.

Und das Beste: „Die Gewitter- häufigkeit sinkt, das Wetter wird stabiler, vor allem am Sonntag.“ Trotzdem sollte man aufpassen: „Vereinzelt kann es schon Gewit- ter geben, und die können dann auch stärker ausfallen, aber der Föhn verhindert häufige Gewit- ter“, sagt der Meteorologe. Im Sü- den spricht überhaupt sehr wen- ig für Gewitter.

Mit anderen Worten: „Es ist ein sehr guter Badetag und auch ein sehr guter Tag für den Berg“, ver- spricht Wölfelmaier.

Und wie geht es dann nach dem

Wochenende in die nächste Woche weiter?

Auch der Mon- tag sollte noch warm sein (29 Grad), aber es ist bereits gewittrig. Ab Dienstag ist dann mit Niederschlag zu rechnen, denn ein Genuatief schiebt sich in die Adria und be- einflusst auch unser Wetter. „Es wird unbeständig, die Tempera- turen sinken auf 23, 24 Grad.“

Doch rechtzeitig zum nächsten Wochenende erwartet der Me- teorologe wieder eine Besserung: „Es wird besser, schöner und das Wetter insgesamt stabiler.“



Friedrich Wölfel- maier: „Bis zu 32 Grad“ KK

2 Kilogramm maximal – und das auch nur für den Eigenbedarf – darf man laut Forst- gesetz an Schwam- merln aus dem Wald herausholen.

32 Grad und mehr erwarten Meteo- rologen am Wochenende vor allem in der Obersteiermark. Zur Hitze kommt Föhn noch dazu.



KRISTOFERITSCH (2), KK (3), FOTOLIA

